

**DANKE
DASS SIE
AUS-
BILDEN**

**JAHRES
BERICHT**

**verein job**

01
Editorial
Vorwort der Präsidentin

02
Thema
Danke, dass Sie ausbilden – das Praktikum als Chance

06
Bericht der Geschäftsleitung

09
Berufsintegrationsprogramm BIP
Tätigkeitsbericht
Statistik Schuljahr 2004 / 2005
die Praktikumsbetriebe

16
Coaching in der Berufsbildung
Tätigkeitsbericht
Statistik
die Ausbildungsbetriebe

21
Projekt LehrBeratung

24
Spender und Sponsoren

25
Personen

27
Adressen



SEHR GEEHRTE LESERSCHAFT

DANKE, DASS SIE AUSBILDEN!

Der Verein Job ist über all die Jahre innovativ tätig gewesen und mit der Bewältigung seiner Aufgabe nahe am Markt geblieben. Das Konzept des Verein Job, Praktikumsplätze für Jugendliche ohne Ausbildung in der Privatwirtschaft zu akquirieren, hat viele Nachahmer gefunden. Wen wundert es, dass Betriebe als mögliche Anbieter von solchen Plätzen auf dem enger werdenden Markt mehrfach angefragt werden und sich nicht mehr auskennen, ja, sich belästigt fühlen.

*

In diesem Spannungsfeld bewegt sich der Verein Job und muss sich zum Wohle der Jugendlichen behaupten. Der Verein Job hat dabei einige Vorteile zu bieten, die es gezielt einzusetzen und immer wieder öffentlich zu machen gilt.

Der Verein Job ist seit bald zehn Jahren verlässlicher Partner für die Betriebe. In dieser Zeit wurde viel Know-How erworben, das den Jugendlichen und den Ausbildungsbetrieben zu Gute kommt. Die Mitarbeitenden akquirieren gezielt und setzen die fachkundige individuelle Begleitung zur Unterstützung der Jugendlichen und Betriebe ein.

*

Auch dieses Jahr haben wieder viele Betriebe dem Verein Job ihr Vertrauen ausgesprochen, haben Praktikumsplätze und Lehrstellen zur Verfügung gestellt oder geschaffen. Sie haben sich auf Entwicklungsprozesse mit ungewissem Ausgang eingelassen und keine Auseinandersetzung gescheut. Das ist grossartig. Dafür möchten wir allen Auszubildenden herzlich danken.

*

Wir hoffen und vertrauen darauf, dass sich auch in Zukunft engagierte Betriebe finden lassen, die stellenlosen Jugendlichen eine Chance für den Einstieg bieten. Wir bauen auf Mitarbeitende, die sich nicht entmutigen lassen, auch wenn es mal besonders schwierig ist. Vor allem aber wünschen wir uns, dass sich herumspricht, dass der Verein Job die Akquisition von Praktikumsplätzen und die Betreuung der Betriebe als seriöses Geschäft betreibt.

CARLA MOM, PRÄSIDENTIN VEREIN JOB



ZU DIESEN THEMEN FINDEN SIE MEHR
IM JAHRESBERICHT.
Damit wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!





DANKE, DASS SIE AUSBILDEN!

Gute Praktikumsplätze sind rares Gut und darum heiss umworben. Umso wichtiger ist es für die Praktikumsbetriebe einen echten Mehrwert zu schaffen. Indem der Verein Job in seinen Berufsintegrationsprogrammen professionelle Arbeit leistet, von der Auswahl der stellenlosen SchulabgängerInnen über die gezielte Vermittlung an einen Praktikumsort bis zum Antritt einer Lehrstelle, übernimmt er Aufgaben, welche die Betriebe entlasten.

*

DAS PRAKTIKUM ALS CHANCE

Arbeit hat in unseren Breitengraden einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert, sie schafft Identifikation und Selbstvertrauen, auch kann sie sinnstiftend sein und die allgemeine Lebenszufriedenheit steigern. Das ständige Bewusstsein Arbeitsloser, nichts zu sein, nichts zu haben und nichts zu werden, das Gefühl um die eigene Nutzlosigkeit bleiben nicht ohne Auswirkungen. Die negativen Folgen sind hinlänglich bekannt: Arbeitslose sind unter anderem häufiger delinquent, krank und suchtmittelabhängig. Nur wenigen gelingt es, nach längerer Arbeitslosigkeit in der Jugend und ohne abgeschlossene berufliche Ausbildung, im späteren Leben doch noch in der Arbeitswelt Fuss zu fassen und gesellschaftlich Anerkennung zu erlangen.

*

Der Beginn einer beruflichen Laufbahn gehört zu den zentralen Entwicklungsaufgaben in der Jugend. Ein Praktikum in der Privatwirtschaft bietet alles, was junge Menschen ohne Lehrstelle brauchen: sie fühlen sich gebraucht und ausgefüllt, sie können ihre Fähigkeiten einsetzen, Neues lernen und direkt anwenden und ihr Engagement wird belohnt. Für ihre gute Arbeit erhalten sie Anerkennung und Vertrauen, sie «gehören dazu»

*

Seit wir für den Verein Job vor knapp zehn Jahren das Berufsintegrationsprogramm als Antwort auf die aussichtslose Situation von Jugendlichen ohne Lehrstelle entwickelten, suchten wir ausschliesslich die Zusammenarbeit mit Firmen der Privatwirtschaft. Dies aus Überzeugung, denn nur wenn die jungen Menschen in die normalen Arbeitsprozesse integriert werden, fühlen sie sich ernst genommen und sind zu Bestleistungen motiviert. Im Praktikum können sie vom ersten Tag an produktiv mitarbeiten, ihren Wissensdurst stillen und ihre Leistungen kontinuierlich verbessern. Zusehends erledigen sie immer komplexere Arbeitsabläufe selbständig. So werden sie bereits als Praktikanten zu geschätzten Arbeitskollegen und -kolleginnen und identifizieren sich mit «ihrer» Firma und deren Produkten. Die Firmen wissen dies zu schätzen, etwa zwei Drittel der Praktikanten sind auch als Lehrlinge willkommen in ihrem Betrieb. Sollen neue Lehrstellen geschaffen werden, unterstützt der Verein Job die Praktikumsbetriebe tatkräftig. Letztes Schuljahr wurden so 18 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen.



*

DER VEREIN JOB ALS VERLÄSSLICHER PARTNER

Praktikumsplätze sind, gleich wie Lehrstellen, begehrt. Und Praktika in der Privatwirtschaft entwickeln sich zum Allerweltsheilmittel, nicht nur für lehrstellensuchende SchülerInnen. Wir beobachten diese Entwicklung im städtischen Ballungszentrum Zürich verschärft. Die Folgen sind, dass Betriebe mehrfach angefragt werden und sich belästigt fühlen. Im Dickicht der verschiedenen Anbieter verlieren sie den Durchblick und das Vertrauen.

*

Dabei spricht einiges für den Verein Job als Partner. Bei uns werden keine falschen Versprechungen gemacht, denn unsere Mitarbeitenden verkaufen keine jungen Menschen über ihrem Wert. Der Erfolg unseres Angebotes ist die individualisierte und professionelle Begleitung eines jeden Praktikanten. Unsere Arbeit verstehen wir als Dienstleistung an den Praktikumsfirmen. Wir beschränken uns nicht darauf, Jugendlichen einen geeigneten Praktikumsplatz zu vermitteln, wir bleiben auch als verlässlicher Partner während der gesamten Praktikumsdauer dran. Die Verein Job-Mitarbeitenden kennen einerseits die Bedingungen der Privatwirtschaft bestens und sind andererseits qualifiziert, die Jugendlichen nach ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten zu beurteilen. Sie kennen die Lebenswelt junger Menschen und fördern diese ressourcenorientiert. Im Wissen darum, dass junge Menschen sehr unterschiedliche Voraussetzungen für die ersten Gehversuche in der Arbeitswelt mitbringen, unterstützt und entlastet der Verein Job die Praktikumsbetriebe durch die klare Aufgabenteilung und den immer gleichen Ansprechpartner.

*

MEHRWERT FÜR ALLE

Um auch in Zukunft den jungen Menschen die gleichen Erfolgsaussichten offerieren zu können, brauchen wir die Betriebe und Firmen der Privatwirtschaft als starke Partner. Die Investition lohnt sich auf jeden Fall, sind doch unsere Praktikanten und Praktikantinnen äusserst erfolgreich. Im Anschluss an das Praktikumsjahr haben zwischen 85 - 95% eine Anschlusslösung, bei ca. 2/3 ist dies eine Lehr- oder Anlehrstelle. Erste Zahlen einer von uns erhobenen Umfrage bestätigen, dass über 90% der Praktikumsbetriebe ihren Entscheid Praktikanten zu beschäftigen, nicht bereuten. Stolz sind wir, dass ausnahmslos alle Betriebe mit unserer Begleitung der Praktikanten zufrieden oder sehr zufrieden waren. Gab es schwierige Momente, fühlten sich 98% der Betriebe unterstützt oder sogar sehr unterstützt durch unsere Mitarbeitenden. So erstaunt es auch nicht, dass 82% der Betriebe wieder Praktikanten beschäftigen werden und die abschlägigen Antworten in der Regel mit Kapazitätsengpässen begründet wurden. Unser Erfolgsrezept ist die professionelle und individuelle Begleitung. Seit mehr als fünf Jahren kommt dies auch erfolgreich in unseren Coachingangeboten für Lehrlinge zur Anwendung, womit wir in der Berufsausbildung wiederum neue Wege beschritten haben. Unsere Arbeitsweise der professionellen und individuellen Begleitung wurde x-fach kopiert.



In jüngster Zeit findet verstärkt ein Verteilungskampf um Praktikumsplätze statt. Immer mehr Anbieter von Integrationslösungen möchten sich ein Stück vom Kuchen abschneiden. Für uns keine gute Entwicklung, da in diesem Wettbewerb immer weniger auf Qualität Wert gelegt wird. Gelangen wir mit der konkreten Anfrage an eine geeignete Firma, sind wir oft zu spät, da andere Anbieter sich bereits die Zusammenarbeit gesichert haben. Praktikumsplätze akquirieren wir jedoch keine auf Vorrat, sondern suchen für jeden Praktikanten den optimalen Arbeitsort. Wir sind überzeugt, dass unsere Überlegungen richtig sind, aus Prinzip «verkaufen» wir unsere Jugendlichen nicht über ihrem Wert, sondern wissen, dass die Dienstleistung des Verein Job als Ganzes den effektiven Gewinn für den Praktikumsbetrieb darstellt. Das Engagement des Praktikumsbetriebes zusammen mit unserer professionellen Unterstützung motiviert die Praktikanten zu Höchstleistungen. Leider gibt es auch unter den Anbietern von Arbeitsintegrationsprogrammen schwarze Schafe, welche die versprochenen Ziele nicht einhalten. Fühlt sich ein engagierter Betrieb bei aufkeimenden Schwierigkeiten und Fragen alleine gelassen, wird er sich frustriert gegen die Beschäftigung von weiteren Praktikanten und Lehrlingen entscheiden. Dass dies bei uns nicht geschieht, verhindern wir mit verschiedenen Massnahmen. Einerseits ist die Fachlichkeit aller unserer Mitarbeitenden Garant für eine professionelle Begleitung und Förderung der Praktikanten und Unterstützung der Praktikumsbetriebe. Andererseits optimieren wir laufend unsere Prozesse und Ressourcen. Zurzeit überprüfen wir unsere Qualitätsstandards und werden uns als erster Anbieter nach dem SVOAM-Modell zertifizieren lassen.

*

WIE WERDEN SIE EIN VEREIN JOB-BETRIEB?

Melden Sie sich bei uns! Wir werden Sie besuchen und gemeinsam herausfinden, ob sich ihr Betrieb für die Beschäftigung von Praktikanten eignet. Aufgrund ihres Anforderungsprofils werden wir einen geeigneten Kandidaten vorschlagen. Erst nach einer mehrtägigen Schnupperzeit wird gemeinsam über den Praktikumeinsatz entschieden und in einer Zusammenarbeitsvereinbarung schriftlich besiegelt. Wir vermitteln Praktika in allen Berufsfeldern. Wir freuen uns auf eine (weiterhin) gute Zusammenarbeit und werden Sie nicht enttäuschen.

MÄRZ 2006, THOMAS DIENER



**KEIN
HONIG
LECKEN**



BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Das Jahr 2005 liess uns nicht zur Ruhe kommen, da wir neben den geplanten Jahreszielen immer wieder aussergewöhnliche Aufgaben zu bewältigen hatten. Gut unterstützt fühlten wir uns durch die kompetenten Vorstandsmitglieder, aus der fachlichen Auseinandersetzung konnten wir viele wichtige Impulse in unsere Arbeit aufnehmen.

*

In diesem Jahr begannen wir uns verstärkt mit der Organisation, ihren Strukturen und Prozessen zu beschäftigen. Das Qualitätsmanagementsystem des SVOAM hilft uns, dies zielgerichtet und gründlich zu tun. Das SVOAM-Modell wurde speziell zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bereich von Massnahmen zur Arbeitsmarkt-Integration geschaffen. Nach der Erarbeitung des Leitbildes im Jahr 2004 versuchten wir als nächsten Schritt das Qualitätsbewusstsein der Mitarbeitenden zu schärfen und sie mit ins Boot zu holen. Dies ist uns erfreulich gut gelungen. Schon vorher leisteten wir qualitativ hoch stehende Arbeit und das QM-System verspricht weitere Verbesserungen. Das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) als Auftraggeberin des Berufsintegrationsprogrammes und der Nachbetreuung favorisiert das SVOAM-Modell und wird in nicht allzu ferner Zukunft nur noch SQS-zertifizierte Anbieter berücksichtigen. So lange wollten wir nicht warten und übernahmen unter den Anbietern von Motivationsseminaren die Vorreiterrolle. Auf unsere Initiative hin wurde der AWA-Leitfaden, welcher einzelne QM-Standards präzisiert, an die geltenden Bestimmungen angepasst. Nun sind wir mit einer paritätisch zusammengesetzten Arbeitsgruppe bereits mitten drin in der konkreten Umsetzung.

*

Das Projekt LehrBeratung konnte nach gründlicher Vorbereitung anfangs 2005 am Bildungszentrum in Uster und an der Baugewerblichen Berufsschule in Zürich starten (Bericht auf Seite 21).

*

Aussergewöhnlich und eine personalplanerische Herausforderung waren im Berufsintegrationsprogramm die Schwangerschaften von gleichzeitig vier Mitarbeiterinnen. Wir freuen uns, dass alle Kinder und Mütter wohlauf und teilweise bereits wieder für den Verein Job im Einsatz sind und sind erleichtert, dass das Schweizervolk der Mutterschaftsversicherung zugestimmt hat! (Bericht auf Seite 9)

*

Die BIP-Klassen in Zürich werden zum letzten Mal durch unsere eigenen Lehrpersonen unterrichtet. Um unsere Kräfte zu bündeln, vergeben wir im nächsten Schuljahr, wie an allen anderen Standorten, den Auftrag an eine externe Schule.

*

AUSBLICK

Die Einführung des QM wird uns weiterhin massgeblich beschäftigen. Es wird einen durchaus erwünschten Einfluss auch auf die Angebote haben. Dies betrachten wir als Chance, uns an die sich verändernden Begebenheiten auf dem Arbeits- und Lehrstellenmarkt aber auch bei unseren Auftraggebern vorzubereiten und mit zeitgemässen Konzepten und qualitativ hochstehender Arbeit fit zu bleiben. Dazu beitragen wird auch die Pflege unserer Netzwerke der Jugendhilfe und unseren wichtigen Partnern der Privatwirtschaft. Im Jahr 2007 engagiert sich der Verein Job bereits seit 10 Jahren unermüdlich für die berufliche und gesellschaftliche Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ein Grund zum feiern und gleichzeitig verstärkt auf uns und unsere Anliegen aufmerksam zu machen. Die Vorbereitungen verschiedener Festivitäten laufen bereits auf Hochtouren.

ANDRÉ WILLI UND THOMAS DIENER




BERUFSINTEGRATIONSPROGRAMM BIP
JAHRESBERICHT SCHULJAHR 2004/2005


Von der allgemeinen Entspannung auf dem Arbeitsmarkt im Schuljahr 2004/2005 konnten wir im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit nichts spüren. Im Herbst führten wir bereits eine lange Warteliste. Gelegentlich hat sich die Warteschlange aber auch gelohnt, und die Jugendlichen konnten diese Zeit mit Kurzarbeitsstellen überbrücken, ohne unmittelbar in einer Katastrophe zu enden. Die Jugendlichen haben oft mit Hilfe ihres sozialen Umfelds selbständig eine Arbeitsstelle organisiert, oder es gelang ihnen bei unseren Motivationssemesterpartnern einen Platz zu ergattern. Im ungünstigsten Fall hielten die Jugendlichen und auch deren Umfeld das Warten nicht aus, waren enttäuscht, dass sie auf dem Arbeitsmarkt nicht gefragt sind, und dass man ihnen bei der Integration ins Arbeitsleben nicht nachhaltig helfen konnte. Teilweise ist es auch vorgekommen, dass sie das Vertrauen in die Helfer und Beratungsstellen verloren, wie auch die Hoffnung, dass ihre Probleme veränderbar wären. In diesen Situationen hat unser System, wegen mangelnden Ressourcen, versagt. Enttäuschte Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz erhalten haben, tragen die Botschaft der Resignation weiter – ihre Entwicklung und ihre psychische Gesundheit können beeinträchtigt werden.

*

Vielen aufgenommenen Jugendlichen konnten wir, dank unserer grossen Erfahrung, einen Einstieg anbieten. Eine Lehrstelle zu finden, gestaltete sich oft anspruchsvoll und war für schulisch Schwache sehr schwierig bis unmöglich. Für Jugendliche der unteren Niveaustufen hat sich die Situation sogar markant verschlechtert, vergleicht man die Situation mit den Zahlen der vorhergehenden Jahre. Somit hat sich leider unsere Annahme bestätigt, dass für benachteiligte Jugendliche eine Anschlusslösung eher erschwert bleiben wird. Trotzdem wollen wir weiterhin ein Programm anbieten, das jedem Jugendlichen unabhängig von seinen Voraussetzungen eine Chance bietet.

*

Zugegeben, bei den stellenlosen SchulabgängerInnen handelt es sich in den Augen der Statistiker um eine Minderheit. Dennoch dürfte ihre weitere Entwicklung, die Folgen ihres Abseitsstehens oder ihres Verhaltens, unsere Gesellschaft in den nächsten Jahrzehnten immens beschäftigen – moralisch und wirtschaftlich. Es stellt sich für uns die Frage, wie viel uns die gesellschaftliche Einbindung unserer schwächsten Mitglieder wert ist. Zu Recht verlangen wir von Adoleszenten Gewaltverzicht und eine angemessenen Leistungsbereitschaft. Dies trotz schlechteren Erfolgsaussichten und weniger Sicherheit – verglichen mit ihrer Elterngeneration. Die Gesellschaft hat unsere Alltagsproblematik gut aufgenommen und ist sich auch bewusst, dass ihre Lösung mit Kosten verbunden ist. Fast täglich wird uns in der Fach- und Allgemeinpresse das Ausmass von Arbeitslosigkeit der nächsten Erwerbsgeneration aufgezeigt. Die verheerenden Folgen für unser gesellschaftliches Leben, die steigende Jugenddelinquenzrate sind uns bewusst

und es ist auch spürbar, dass ein Grossteil unserer Gesellschaft nicht warten möchte, bis rückblickende Statistiken diese Problematik bestätigen.

*

Angesichts der laufenden und sich abzeichnenden Entwicklung der Jugend-arbeitslosigkeit in kommenden Jahren, haben wir uns entschlossen, das Geschehen zu verfolgen und das Umfeld noch genauer zu betrachten. Wir streben weiterhin eine aktive Mitgestaltung an, statt nur gerade Symptombekämpfung anzubieten. Das Motto «Auch wir sind Lernende und nicht nur Berufsbildner» haben wir positiv umsetzen können.

So kann das Berufsintegrationsprogramm des Verein Job auch im Schuljahr 2005/06 immer wieder von der Zusammenarbeit mit den anderen Motivationssemesteranbietern profitieren. Mit den Anbietern aus dem Kanton Zürich besteht ein reger Austausch. Das Thema der Umsetzung des Qualitätsmanagements bewirkt einen engeren Zusammenschluss und in grundsätzlichen Fragen der Zielerreichung neue Einigkeit.

*

Zu den stützenden Partnern, welche hinter unserem Programm stehen, zählen auch die zuständigen kantonalen und eidgenössischen Behörden. Wir erleben ihre Hilfestellung als vorbildlich und möchten ihnen für ihr überdurchschnittliches Engagement herzlich danken.

*

Einmal mehr liegt ein intensives Schuljahr hinter uns. Es ist uns ein Bedürfnis, dem Amt für Wirtschaft und Arbeit, dem seco, den Praktikumsbetrieben sowie dem Verein Job Vorstand für die hervorragende Arbeit und Zusammenarbeit mit unseren MitarbeiterInnen, für ihr loyales Verhalten und ihren unermüdlichen Einsatz zu danken. Auch den zahlreichen Spendern und allen, die sich auf irgend eine Art dem Verein Job wohlgesinnt gezeigt haben und unsere Arbeit möglich machen, danken wir ganz herzlich.



STATISTIK
SCHULJAHR 2004/2005

	ZÜRICH	USTER	BÜLACH	TOTAL	IN %
TeilnehmerInnen-Struktur					
Total TeilnehmerInnen	83	58	67	208	100.0%
Abbrüche	10	8	9	27	13.0%
Total abschliessende TN	73	50	58	181	87.0%
Weiblich	27	24	27	78	37.5%
Männlich	46	26	31	103	49.5%
Anschlusslösungen					
Total abschliessende TN	73	50	58	181	100.0%
Lehrstelle	39	27	36	102	56.3%
Anlehrestelle /IV-Ausbildung	6	3	2	11	6.0%
Festanstellung	7	8	6	21	11.6%
Weitergehendes Praktikum	4	--	--	4	2.2%
Weitergehende Schule	3	2	4	9	4.9%
Andere div. Institutionen	3	3	2	8	4.4%
Total mit Anschlusslösungen	62	43	50	155	85.6%
Ohne Lösung	11	7	8	26	14.3%
Lehrstellen & Anlehrestellen neu geschaffen	6	7	5	18	



BERUFSINTEGRATIONSPROGRAMME BIP

DIE PRAKTIKUMSBETRIEBE IM JAHR 2005

Folgende Firmen beschäftigten im Jahr 2005 einen oder mehrere Jugendliche als Praktikanten im Rahmen unserer Berufsintegrationsprogramme (BIP). Ihnen allen gebührt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für die engagierte, oft grossartige Zusammenarbeit.

AK Fassadenbau, Zürich * Benetton, Zürich * Alois Kälin AG, Zürich * Alters- und Pflegeheim Dietenrain, Riedikon * Alters- und Pflegezentrum Adlergarten, Winterthur * Altersheim Breitenhof, Rüti * Altersheim Buttenau, Adliswil * Altersheim Laubegg, Zürich * Altersheim Rosengarten, Uster * Altersheim Sunnezeyt, Wohlen * Altersheim Wolfswinkel, Zürich * Alters-treffpunkt FGZ, Zürich * Alterszentrum, Dübendorf * Alterszentrum Wägelwiesen, Wallisellen * Ambassador & Opera AG, Zürich * Architekturbüro Markus F. Erb, Zollikon * Architekturbüro R. Bianchi & I. Perrin GmbH, Kloten * Argatech GmbH, Wallisellen * Asset Management Consulting AG, Zürich * ATEL Gebäudetechnik AG, Zürich * Athleticum Sportmarkets AG, Hinwil * Athleticum Sportmarkets AG, Pfäffikon * Atlanta Jeans & Trends, Glattzentrum * Audio-Video-Technik Benz, Oetwil am See * Auto Vetterli AG, Embrach * Autospritzwerk + Carrosserie Alfano, Oberhasli * Autospritzwerk D'Onofrio, Fällanden * Autospritzwerk Di Vito, Volketswil * Aux Arts du Feu, Zürich * Avanti Möbel, Dietlikon * Bachmann Krawatten AG, Zürich * Bäckerei-Konditorei Fleischli, Niederglatt * Backstube Sundaram, Uster * Baugeschäft S. Tezzele, Hinwil * Bauunternehmung Valle, Wetzikon * Behindertenwerkstatt Rotenacker, Fehraltorf * Benetton 012, Zürich * Bethesda, Küsnacht * Big Mama's, Kloten * Bildungszentrum, Uster * Bindella Handwerksbetriebe AG, Zürich * Bioladen Oepfelbaum, Uster * Blue Dog Glatt, Glattzentrum * Blumen Binder, Zürich * Bochicchio Storenbau GmbH, Dübendorf * Boldern Evang. Tagungs- & Studienzentrum, Männedorf * Botty St. Gallen AG, St. Gallen * Brockenhaus HIOB, Winterthur * Brocki-Land AG, Fahrweid-Dietikon * Bühler Concept AG, Embrach * BXA Bassersdorf X-activ AG, Bassersdorf * by.TAYFUN, Glattzentrum * Calimero's Hair Studio, Wetzikon * Cavo Greco Restaurant, Uster * Carrosserie Bräm, Glattbrugg * Castello Betriebs AG, Winterthur * Centra Trust AG, Wallisellen * Citroën Center, Kilchberg * Coiffeur Dietz, Effretikon * Coiffeur Top & White, Uster * Coiffeur FF, Benglen * Coiffeur Linea C, Kloten * Coiffeursalon Spirit of Hair, Bachenbülach * Coiffure Rosmarie, Uster * Colaku Medail Gipsergeschäft, Bülach * Comratio Technology & Consulting, Zürich * Coop Albisriederplatz, Zürich * Coop Altstetten, Zürich * Coop Bahnhofbrücke, Zürich * Coop Bau + Hobby, Dübendorf * Coop Center, Dübendorf * Coop City, Zürich * Coop Gutstrasse, Zürich * Coop Pronto Shop, Wetzikon * Coop Schweighofstrasse, Zürich * Coop St. Annahof, Zürich * Coop Center Stauffacher, Zürich * Coop Tiefenbrunnen, Zürich * Crea Casa, Effretikon * Denner Satellit, Zürich * Diakoniewerk Bethanien, Zürich * Die Schweizerische Post, Uster * Diener AG, Embrach * Dorfgarage Spano, Regensdorf * Dörrer AG – Metallveredlung, Zürich * Dosenbach Ochsner AG, Uster * Dosenbach Ochsner AG, Glattzentrum * Dreherei Aepli, Hinwil * Dresohn AG, Mettmenstetten * Dübitech, Wila * EB Games, Volketswil * Elektro Basa AG, Neuenhof * Elektro Scherzinger AG, Zürich * ELMA Electronics



AG, Wetzikon * Emil Frey AG, Schlieren * Esso Tankstelle, Service Station, Zürich * Euro-master, Otelfingen * Eveline Intercoiffure, Zürich * Familie Rüdts-Sturzenegger, Fällanden * Familie Zuberbühler, Wasterkingen * Frau Daniela Lorenz, Wetzikon * Fries AG, Kloten * Gafner Immobilien und Verwaltungs AG, Uerikon * Galerie & Atelier Rägeboge, Nürensdorf * Garage Bättig, Effretikon * Garage Arifi, Pfungen * Garage Dell'Aria GmbH, Embrach * Garage E. Leemann AG, Eglisau * Garage Koradi, Zürich * Gärtnerei Grünen-Stich, Rickenbach-Attikon * GFZ Kindertagesstätte Kreis 8, Zürich * Gidor Coiffure, Baar * Gipsergeschäft Rocco Verardi, Winterthur * Gipsergeschäft, Zweidlen * Globus Delicatessa, Glattzentrum * Globus Logistikzentrum, Otelfingen * Grün Stadt Zürich, Zürich * Guss 81-80, Bülach * Hair Factory, Uster * Hair Style Claudia, Wallisellen * hairfactory freestyle, Rüti * HAN Mongolian Barbeque, Uster * Hans Spillmann AG, Kloten * Hansueli Kobel Gartenbau, Uetikon a. See * Hastings AG, Zürich * Hausheer Holzbau AG, Eglisau * Heime der Stadt Uster Dietenrain und Im Grund, Uster * Kellenberger + Huber AG, Uster * Interdiscount AG, Dietlikon * Irchelkrippe, Zürich * Jeans & Co, Zürich * Jelmoli AG, Zürich * Jugendarbeit Winterthur-Töss, Winterthur * Jugendherberge SJH, Zürich * Jumbo-Markt AG, Bachenbülach * Jumbo-Markt AG, Dietlikon * Kahoona surf'n board wear, Zürich * Kantonsschule Oerlikon, Zürich * Karl Vögele AG, Effretikon * Karl Vögele AG, Hinwil * Kienast aus Freude zum Sport, Winterthur * Kinderkrippe Rägeboge, Embrach * Kinderkrippe GFZ 1, Zürich * Kinderkrippe Wipkingen GFZ 10, Zürich * Kinder-treff Zwergenburg, Zürich * Kiosk Cafeteria Mavi, Zürich * Klubschule Migros, Zürich * Kreativa, Zürich * Kunstschlosserei AG, Höri * Läbis, Zürich * Laboratoires Hauser GmbH, Zürich * La Halle, Dietlikon * Landgasthof Fähre, Zweidlen * Limmat – Ein Altersheim der Stadt Zürich, Zürich * Lorena, Telemarketing GmbH, Spreitenbach * Lordz Garage GmbH, Rätschern * Lordz GmbH, Wetzikon * Löwenapotheke, Zürich * M & K Sanitär, Heizung, Lüftung, Hombrechtikon * M. Kundert Bauunternehmung AG, Hombrechtikon * Maerki Baumann & Co AG, Zürich * Malergeschäft Bertschinger, Hinwil * Malergeschäft Albert Stocker, Dättlikon * Mango, Zürich * Marionnaud Parfumeries - Alrodo AG, Fällanden * Marionnaud Parfumeries-Alrodo AG, Uster * Max Mara, Zürich * Max Schweizer AG, Zürich * Maxi, Zürich * Meal & More, Regensdorf * Metzgerei Lustenberger, Pfäffikon * Memphis Garage AG, Dübendorf * Migros Center Limmatplatz, Zürich * Migros City, Zürich * Migros Embrach, Embrach * Migros Erlibachermärt, Erlenbach * Migros M-Park, Regensdorf * Migros-Markt Oberwinterthur, Winterthur * Migros-Markt Rosenberg, Winterthur * Migros-Markt Seen, Winterthur * Migros-Markt Töss, Winterthur * Migros-Markt Uster West, Uster * Migros-Markt Uster West, Sport XX, Uster * Migros-Markt Seedammcenter, Pfäffikon SZ * Migros Verteilbetrieb Neuendorf AG, Volketswil * Milchbar, Zürich * Mini Prix, Wetzikon * Moto Blarer, Wetzikon * msw-winterthur, Winterthur * Mühleis AG, Dübendorf * Nicastro & Furnari Gipsergeschäft, Niederglatt * Novotrade Reimann GmbH, Wetzikon * Nussbaumer Bauunternehmung AG, Wallisellen * Otto Frey AG, Zürich * P. & M. Doberer, Autoelektro GmbH, Meilen * Pädagogische Hochschule, Zürich * Parkett Keller, Zürich * Paul Flückiger Malergeschäft, Zürich * Pfenninger Fest- & Partyzelt-Vermietung, Dübendorf * Pflegewohngruppe Rössli,



Hüntwangen * Pneuhaus Otto Schaufelberger, Hinwil * PersPec, Zürich * Treffpunkt, Uster
 * Radio Eichenberger, Winterthur * Radio-TV Hardmeier, Zollikerberg * Ramseier
 Elektroinstallationen, Zürich * RAV, Bülach * RAV Eggbühlstrasse, Zürich * RAV Oerlikon,
 Zürich * RAV Opfikon-Glattbrugg * Reichle & De-Massari AG, Wetzikon * Reinhard Meier,
 Winterthur * Reiser AG, Pfäffikon * Restaurank, Eglisau * Restaurant Bahnhof San Marco,
 Dietlikon * Restaurant Casa Amici, Schlieren * Restaurant Johanniter, Zürich * Restaurant
 Neu Hof, Bachs * Restaurant Neu Klösterli, Zürich * Schulsekretariat Egg, Egg bei Zürich *
 Sipa AG, Silberkugel, Zürich * Softridge AG, Zürich * Spaltenstein Gartenbau, Bassersdorf *
 SPAR Supermarkt, Wallisellen * SPAR Supermarkt, Winterthur * SPAR Supermarkt, Zürich
 * Spital Sanitas, Kilchberg * Spital Zollikerberg, Zollikerberg * Sport Iten, Wetzikon *
 Sportanlage Erlen, Dielsdorf * Stadt Uster, Liegenschaften, Uster * Stiftung Altried, Zürich
 * Stadt- & Regionalbibliothek, Uster * Supratex, Höri * Swiss Plus Haustechnik GmbH,
 Wetzikon * Tally Weijl, Glattzentrum * Terra Zentrum, Oberdürnten * Tierheim Pfötli,
 Winkel * Tony Meier Bau GmbH, Eglisau * Touring-Garage Eglisau AG, Eglisau * Videothek
 Cinetopia, Pfäffikon * Visipix.com AG, Niederglatt * Vitacraft AG, Buchs * Volg Detailhandels
 AG, Dielsdorf * Volg Detailhandels AG, Jona * Volg Detailhandels AG, Winterthur * Walo
 Bertschinger AG, Zürich * Walter Buchmann AG, Zürich * Werner Oertig AG, Wangen b.
 Dübendorf * Wohn- und Pflegezentrum, Zollikon * ZFV – UBS Warburg, Opfikon-Glattbrugg
 * Züriwart AG, Hauswartdienste, Zürich





COACHING IN DER BERUFSBILDUNG

TÄTIGKEITSBERICHT 2005

Das Angebot Coaching in der Berufsbildung ist unverändert ein Produkt, welches von den Teilnehmenden und den zuweisenden Stellen sehr geschätzt wird und auf dem sozialpädagogischen Markt grossen Anklang findet.



Die Teilnehmenden zeigen vermehrt eine lebensgeschichtliche Verstrickung auf, die sie als junge BerufseinsteigerInnen aus eigener Motivation und Antriebskraft nicht bewältigen können. Es sind Jugendliche und junge Erwachsene mit schwierigen persönlichen und familiären Verhältnissen. Sie sind oftmals schwache, benachteiligte und misserfolgsorientierte junge Menschen. Aus den Coachinggesprächen mit ihnen und ihren Familienangehörigen, ergeben sich vielfältige und sozial desorientierte Erscheinungen. Wir nehmen oftmals einen ausgeprägten Verlust an sinngegebenen Normen und lebensstrukturierenden Zielperspektiven wahr, nicht zuletzt im Bereich der Werte und des Überpersönlichen. Die Ursachen dieser Entwicklung müssen wir zuerst mit allen am Coachingprozess beteiligten Personen erforschen. Wir sind aufgefordert, individuelle Veränderungsmöglichkeiten zu finden, diese auszuprobieren und sie mit den Teilnehmenden zu trainieren. Diese Intervention benötigt Geduld und die Coachingzusammenarbeit kann somit oft Monate oder Jahre dauern. Dabei lehrt uns die Erfahrung, dass weniger die berufliche Einstiegsphase die Jugendlichen voranbringt, sondern vielmehr die berufliche Grundbildung als Ganzes, ob mit Berufsattest oder mit Fähigkeitszeugnis. Also die gesamte Wegstrecke, die wir mit den Jugendlichen zusammen zurücklegen, ist massgebend. Auf diesem gemeinsamen Weg, der immer wieder neuen Auseinandersetzungen, Standortbestimmungen und Neuorientierungen, passiert vielfach das Entscheidende. Die von den BerufsbildnerInnen und der Coachingverantwortlichen in Gang gesetzten Beratungs- und Hilfsprogramme sind es, die bei den Jugendlichen einen Prozess auslösen können und sollen, in dessen Berufsbildungsverlauf sie neue positive Erfahrungen machen und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung Fortschritte erzielen. Es geht im Sinne der genannten Grundsätze in unserer Coachingtätigkeit vor allem um Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um anspruchsvolle Erziehungsarbeit, um Gespräche, um methodisches Handeln, damit natürlich auch um Zuwendung, Verständnis, aber auch um Autorität und um die Verkörperung der von der Gesellschaft aufgestellten beruflichen Verhaltenserwartungen. Es ist nach fünf Jahren erwiesen, dass der bei weitem überwiegende Teil der Teilnehmenden im Angebot Coaching in der Berufsbildung auf diese berufs- und sozialpädagogische Arbeitsweise sehr gut anspricht und sich positiv weiterentwickelt.



Im Berichtsjahr 2005 hat das Angebot Coaching in der Berufsbildung 44 Teilnehmende gecoacht (3/5 männliche und 2/5 weibliche Jugendliche). 43 % der Jugendlichen sind schweizerischer und 57 % ausländischer Herkunft. Trotz grosser Nachfrage haben wir gegenüber dem Vorjahr nicht mehr Jugendliche gecoacht. Den Auslastungsgrad haben wir klar überschritten und wollten keinesfalls die positiven sozialpädagogischen Bemühungen durch eine ziellose



Expansion in Gefahr bringen. Dank unseren zuweisenden Stellen (wie z.B. Amt für Wirtschaft und Arbeit, Jugendanwaltschaften und Jugendsekretariate der verschiedenen Bezirke des Kantons Zürich und diversen Sozialbehörden von Gemeinden und Städten) steht das Angebot trotz allgegenwärtigem Spardruck auf gesundem Boden. Auch mussten wir keine Tarifierhöhung in Betracht ziehen. Wir haben die finanziellen Mittel optimal und gezielt eingesetzt. In keinem einzigen Coachingfall Fall mussten wir wegen fehlender Kostengutsprache die Aufnahme in unser Angebot verweigern. Die Zusammenarbeit wurde von allen Beteiligten sehr geschätzt.



Wir werden auch im Jahr 2006 auf den bewährten präventiven Charakter unserer Coachingtätigkeit setzen und es bleibt ein wichtiges Angebot für die Jugendlichen, welche unsere Zukunft gestalten. Die steigende Zahl von LehrabbrecherInnen kann dank diesem Angebot mit ergänzender Hilfe schnell in den Arbeitsmarkt (re-)integriert werden. Das Angebot wird nach der sehr guten Etablierung im östlichen Kantonsteil auch auf den westlichen Teil ausgeweitet.

BEREICHSLEITUNG: ANDRÉ WILLI

EINSATZLEITUNG: ESTHER HELLER





STATISTISCHE ANGABEN ZU DEN GECOACHTEN JUGENDLICHEN IM JAHR 2005

ANLEHRE

weiblich	1	Verkaufshelferin (Lebensmittel)
männlich	6	Autolackierer, Logistikpraktiker, TV Radio-Monteur, Baupraktiker in Gipsarbeiten, Betriebspraktiker (Reinigung), Verkaufshelfer (Do it yourself)

LEHRE

weiblich	1	Verkäuferin (Lebensmittel)
----------	---	----------------------------

GRUNDBILDUNG MIT EBA (EIDG. BERUFSATTEST)

weiblich	3	Detailhandelsassistentin (Schuhe und Lebensmittel), Hauswirtschaftspraktikerin
männlich	1	Detailhandelsassistent (Lebensmittel)

GRUNDBILDUNG MIT EFZ (EIDG. FÄHIGKEITSZEUGNIS)

weiblich	10	Gastronomiefachassistentin, KV E-Profil, Hauswirtschafterin, Coiffeuse, Soziale Lehre (Fachrichtung Kleinkinder), Detailhandelsfachfrau (Lebensmittel)
männlich	16	Sanitärmonteur, Koch, Plattenleger, Montage-Elektriker, Schreiner (Fensterbau), Betriebspraktiker (Werkhof), Detailhandelsfachmann (Sportartikel), Recyclist, Automonteur, Automechaniker, Gebäudereiniger, Kleinkinderzieher

PRAKTIKAS

weiblich	2	In den Bereichen: Pflege (Altersheim), Service (Restaurationsbetrieb)
männlich	4	In den Bereichen: Maler, Verkauf (TV Elektronik und Sportartikel) Hausdienst (Reinigung)

TOTAL 44

44 TN wurden im 2005 gecoacht: 60 % männliche und 40 % weibliche TN
43% TN sind CH / 57 % ausländischer Herkunft

davon: 5 TN wurden uns von diversen Sozialdiensten der umliegenden Gemeinden an uns zugewiesen mit dem Auftrag, die TN für eine mögliche berufliche Integration abzuklären. 8 TN wurden durch intensives Coaching in Praktikas integriert und 3 davon bekamen auf So 05 die Lehrstelle. 3 TN mussten nach der Coaching-Abklärung an die Kostenstellen zurückgewiesen werden, da das Coaching nicht ihren Erwartungen und Ansprüchen gerecht werden konnte.

3 TN wurde das Lehrverhältnis im gegenseitigen Einverständnis aufgelöst
2 TN wurden von der Grundbildung EFZ in die Attestausbildung umgestuft
2 TN konnte nach der Anlehre, die Zusatzlehre anhängen.





DIE AUSBILDUNGSBETRIEBE UND DIE ZUWEISENDEN STELLEN DER GEOCOACHTEN JUGENDLICHEN IM JAHR 2005

FOLGENDE AUSBILDUNGSBETRIEBE ARBEITETEN MIT DEM ANGEBOT COACHING IN DER BERUFSBILDUNG IM JAHR 2005 ZUSAMMEN:

Altersheim Laubegg, Zürich * Altersheim Wägelwiesen, Wallisellen * Altersheim Wolfswinkel, Zürich * Altbach Garage, Bassersdorf * AMAG AG, Zürich * Athleticum Sportsmarket AG, Hinwil * Bühler Konzept AG, Embrach * Carrosserie Bergamaschini, Dübendorf * Citroën Center Kilchberg, Kilchberg * Coiffeur en Vogue, Zürich * Credit Suisse SV Service, Horgen * Dachfenster Keller GmbH, Thalheim an der Thur * EAM Gastro, HelvetiaKantine, Zürich * EAW AG, Dübendorf * EssoTankstelle und Service Station, Zürich-Altstetten * Eveline Intercoiffure, Zürich * Gandola & Battaini, Gipserunternehmen, Zürich * Gemeinde Nürensdorf, Nürensdorf * Heime der Stadt Uster, Dietenrain und im Grund, Uster * Armin Hunziker AG, Malergeschäft, Zürich * Inag Nievergelt AG, Zürich * Kantonsschule Oerlikon, Zürich * Karl Vögele AG, Effretikon * Keller Recycling AG, Hinwil * Kinderkrippe Sonnenschein, Zürich * Kindertreff Zwergenburg, Zürich * Meier Plattenbeläge AG, Bülach * Migros Verteilbetrieb Neuendorf AG, Volketswil * Migros, M-Parc Grüze, Winterthur * Nefertitit Bankett- und Partyservice, Niederhasli * Ramseier Elektroinstallationen, Zürich * Restaurant Degenried, Zürich * SBB Login, Zürich * Spar Supermarkt, Wallisellen * Spar Frischmarkt, Zürich-Oerlikon * TERA Karl Balmer AG, Zürich * Volg Detailhandels AG, Embrach * Volg Detailhandels AG, Forch * WALO Restaurants & Catering, Schlieren * Wohnheim Rotacker, Wallisellen * Züriwart AG, Zürich

MIT DIESEN ZUWEISENDEN STELLEN ARBEITETEN WIR IM JAHR 2005 ZUSAMMEN:

Fürsorgebehörde der Gemeinde Wallisellen, Wallisellen * Jugendanwaltschaft des Bezirks Winterthur, Winterthur * Jugendanwaltschaft der Bezirke Bülach und Dielsdorf, Bülach * Jugendanwaltschaft des Bezirks Horgen, Horgen * Jugendanwaltschaft des Bezirks Zürich, Zürich * Jugendanwaltschaft der Bezirke Dietikon und Affoltern, Dietikon * Jugend- und Familienberatung, Kloten * Sozialberatung der Gemeinde Adliswil, Adliswil * Sozialdienst der Gemeinde Dietlikon, Dietlikon * Sozialabteilung der Gemeinde Regensdorf, Regensdorf * Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, Zürich * Sozialzentrum Dorflinde, Zürich * Stiftung Härtefälle, Kloten



HALBZEIT IM PROJEKT LEHRBERATUNG

Das Projekt LehrBeratung ist bekannt und auf Kurs, wie uns der Zwischenbericht des Evaluationsteams attestiert, nun steht für das zweite Projektjahr das Schärfen des Profils und die Etablierung des Angebots im Vordergrund.

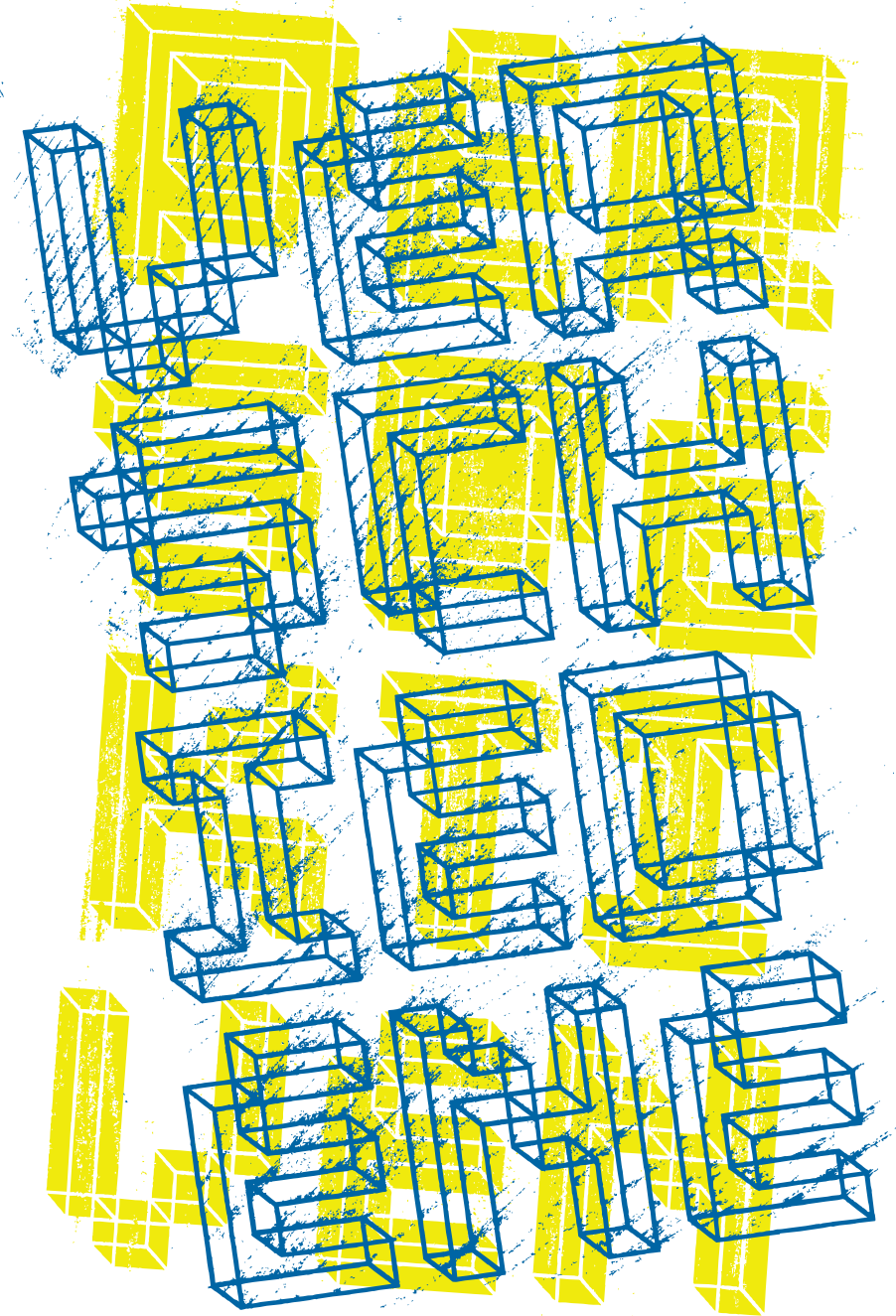
Die LehrBeratung ist als Beratungs- und Begleitangebot für Lehrlinge an der Baugewerblichen Berufsschule in Zürich und dem Bildungszentrum in Uster konzipiert und ist im Januar 2005 gestartet. Angekündigt hatten wir Ihnen das Projekt bereits das letzte Jahr unter dem Arbeitstitel Beratung und Begleitung an Berufsschulen. Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage www.LehrBeratung.ch. Zusätzlich können Sie alle Flyers und Broschüren herunterladen und ausdrucken.

Unsere Mitarbeitenden haben sich mit grossem Elan daran gemacht, das Projekt bekannt zu machen, indem sie sich und das Angebot in jeder Klasse der beiden Berufsfachschulen präsentierten. Dies ist ihnen gelungen, das Angebot und dessen Nutzen sind bei Lernenden und Lehrpersonen bekannt. Im Sommer und Herbst schenkten wir in den Schulhäusern an einer Saft-Bar frische Fruchtsäfte aus und verteilten unsere Flyers. Die Reaktionen der Lernenden waren positiv, das Angebot wurde meist als sinnvoll bezeichnet.

Die Lehrpersonen reagierten unterschiedlich aufgeschlossen. Viele sind der Meinung, dass dies genau das Angebot ist, welches sie schon lange wünschten. Andere sehen zu wenig Nutzen oder sind der Meinung, es bestehe kein Bedarf. Erfreulich ist der Wunsch einiger Lehrpersonen nach einer konkreten Zusammenarbeit. Entstanden ist die gemeinsame Unterrichtsgestaltung. So konnten wir zusammen mit einigen Klassen Themen behandeln, welche in unseren Fachbereich gehören, wie zum Beispiel die Verschuldung oder der Umgang mit Gewalt. Der Nutzen ist vielfältig, die Behandlung dieser Themen wirkt präventiv und beeinflusst die Schulhauskultur positiv. Der Kontakt zu den Lehrpersonen als Schlüsselpersonen für die Etablierung der LehrBeratung ist intensiviert worden, und wir können Beziehungen und Vertrauen zu Lernenden und Lehrpersonen als Basis für eine gute Zusammenarbeit erarbeiten und gestalten.

Das Sonderpädagogische Institut der Universität Zürich wurde beauftragt, die LehrBeratung begleitend zu evaluieren. Per Ende Februar erstellten sie einen stimmigen und aussagekräftigen Zwischenbericht. Im Wesentlichen wurden unsere Erfahrungen und Sichtweisen bestätigt. Er attestiert der LehrBeratung, dass sie Gegenstand der Meinungsbildung ist und Einfluss auf das System hat. Die von uns gesteckten Ziele bis zur Halbzeit konnten im Wesentlichen erreicht werden, die Inanspruchnahme ist jedoch noch zu gering. Dies bedeutet für uns, dass wir vor allem an der BZU die Anstrengungen intensivieren müssen, um auch den bisher kritisch eingestellten Teil der Lehrpersonen vom Nutzen des Angebotes überzeugen zu können. Zudem werden wir weiter daran arbeiten, das Profil der Projekt-Mitarbeitenden und der Angebote zu schärfen, indem zum Beispiel die spezifischen Angebote besser den lokalen Beratungsbedürfnissen entsprechen. Der Zwischenbericht wird in Kürze interessierten Personen auf der Projekthomepage www.LehrBeratung.ch zum Herunterladen bereitgestellt werden.

THOMAS DIENER, PROJEKTLEITUNG





SPENDER UND SPONSOREN

Das Projekt «Beratung und Begleitung an Berufsschulen» (Artikel in diesem Jahresbericht) muss vollständig frei finanziert werden. Noch fehlt uns ein kleiner Betrag, um mit dem Projekt wie geplant während 2 Jahren Erfahrungen und Erkenntnisse sammeln zu können. Auf weitere Spenden sind wir dringend angewiesen!

DEN PROJEKTSTART HABEN UNS FOLGENDE SPENDER DURCH IHRE GROSSZÜGIGEN BEITRÄGE ERMÖGLICHT:

Gemeinnützige Gesellschaft des Kanton Zürich * Vontobel Stiftung, Zürich * Ernst Göhner Stiftung, Zug * Migros Kulturprozent, Zürich * Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, Bern

FREUNDLICHERWEISE HABEN IM JAHR 2005 WEITERE FIRMEN UND INSTITUTIONEN UNSERE ARBEIT FINANZIELL ODER MATERIELL UNTERSTÜTZT.

Ein herzliches Dankschön an alle hier aufgeführten Spender im Namen aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die im letzten Jahr eine Chance für den Einstieg in die Berufswelt erhielten, aber auch im Namen aller Mitarbeitenden und des Vorstandes des Verein Job für die Gewissheit, dass unsere engagierte Arbeit Unterstützung erfährt.

Adobe Systems (Schweiz) GmbH, Zürich * Barozzi Informatik, Zürich * Brother (Schweiz) AG, Baden * BRS COMNET GmbH, Hädglingen * carpathia: e-business.consulting gmbh, Zürich * Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde, Wallisellen * Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde, Weiach * Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Höngg, Zürich * Evangelische-Reformierte Kirche Unterstrass, Zürich * Insign GmbH – simply e-business, Zürich-Glattbrugg * Kantonsschule Zürcher Unterland, Bülach * Microsoft, Wallisellen * Rank Xerox AG, Zürich

Als Non-profit-Organisation ist der Verein Job auf finanzielle und materielle Unterstützung angewiesen. Nur so ist gewährleistet, dass der Verein Job seinen Auftrag und seine Ziele auch in Zukunft erreichen kann.



Unsere Kontoverbindung:
Credit Suisse, 8050 Zürich-Oerlikon
Banken-Clearing: 559
Konto Nr. 0559-406236-61
Verein Job, Ohmstr. 14, 8050 Zürich




PERSONEN

VEREINSVORSTAND

Präsidentin

Carla Mom, BIZ Bezirke Hinwil & Pfäffikon

Vorstandsmitglieder

André Willi, Verein Job

Christine Höötman, BIZ Bezirk Bülach

Emil Wettstein, Berufsbildungsprojekte

Jürg Trachsel, Anwalt + Kantonsrat

Roland Seidel, Firmenkundenbetreuer ZKB

Thomas Diener, Verein Job

MITARBEITENDE

Geschäftsleitung

André Willi, Dipl. in Sozialer Arbeit FH

Thomas Diener, Dipl. in Sozialer Arbeit HFS, NDS in Non-profit-Management FH

Administration

Gisela Flückiger, Handelsdiplom

Leiter Berufsintegrationsprogramm Zürich

David Benz, Dipl. in Sozialer Arbeit FH

Leiterin Berufsintegrationsprogramm Zürcher Oberland

Natascha Bodul, Dipl. in Sozialer Arbeit HFS

Leiterin Berufsintegrationsprogramm Zürcher Unterland

Ursina Gunsch, Dipl. in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik

Leiterin Coaching in der Berufsbildung

Esther Heller, Dipl. in Sozialer Arbeit FH

MitarbeiterInnen:

Jeannette Schläpfer, Dipl. in Sozialer Arbeit FH

Mirka Caletti, Dipl. in Sozialer Arbeit HFS

Nicole Weissenberger, Dipl. in Sozialer Arbeit HFS

Peter Vesti, Dipl. in Sozialer Arbeit HFS

Vera Meniconi, Dipl. in Sozialer Arbeit HFS

Andrea Hutab, Dipl. in Sozialer Arbeit HFS

Lehrerteam:

Irma Reichle, Oberstufen- & Berufsschullehrerin

Peter Vogt, Oberstufenlehrer & HPS

Regula Urech, Oberstufenlehrerin & HPS i.A.

Reinigung

Concetta Vogel, Maria Morabito



●
ADRESSEN

BERUFSINTEGRATIONSPROGRAMM ZÜRICH

Verein Job, Berufsintegration & Coaching
Stadt Zürich, Ohmstrasse 14, 8050 Zürich
fon: 044 310 16 55, fax: 044 310 16 56, zuerich@vereinjob.ch

BERUFSINTEGRATIONSPROGRAMM ZÜRCHER OBERLAND

Verein Job, Berufsintegration & Coaching
Bezirke Uster, Hinwil und Pfäffikon
Brunnenstrasse 1, 8610 Uster
fon: 044 905 45 28, fax: 044 905 45 99, uster@vereinjob.ch

BERUFSINTEGRATIONSPROGRAMM ZÜRCHER UNTERLAND

Verein Job, Berufsintegration & Coaching
Bezirke Bülach, Winterthur und Andelfingen, Sonnenhof 1, 8180 Bülach
fon: 043 422 97 40, fax: 043 422 97 42, unterland@vereinjob.ch

COACHING IN DER BERUFSBILDUNG

Verein Job, Berufsintegration & Coaching
alle Bezirke, Ohmstrasse 14, 8050 Zürich
fon: 044 310 28 35, fax: 044 310 16 56, coaching@vereinjob.ch

PROJEKT LEHRBERATUNG

Baugewerblichen Berufsschule Zürich
LehrBeratung, Reishauerstrasse 2, 8090 Zürich
Zimmer: 329, Abteilung Montage & Ausbau
fon 044 446 98 58, 076 322 72 66, bbz@lehrberatung.ch

BILDUNGSZENTRUM USTER

LehrBeratung, Berufsschulstrasse 1, 8612 Uster 2
Zimmer: 226, Hauptgebäude
fon: 044 943 64 76, 076 338 38 06, bzu@lehrberatung.ch

www.vereinjob.ch
www.LehrBeratung.ch





**MEN
SCHEN
FÜR
MICH**

Herausgeber: Verein Job

*

Titelblatt, Grafik & Layout:
Martin Stillhart für Fauxpas Grafik

*

Druck: beat jakob offsetdruck, Zürich
Auflage: 1800

*

Zürich, März 2006

90
20